

Klosterhauptmannes von M., Anton Kapeller (1606—1620). Darunter rosa Platte mit Reliefwappen in vertieftem Felde, herum reiches Ornament. Darüber Inschrifttafel in Rahmen, der mit Knorpelwerk ornamentiert ist, *Johann Hilbrandt, Klosterhauptmann zu M. (1622—41)*. Gegenüber eingemauerter Römerstein.

Gegen das Westende des Südganges in der Wand eingemauerte rote Marmortafel, oben und unten mit Inschrift. Die Umrahmung aus Rollwerk und Cherubsköpfchen; in der Mitte zwei nackte aufrechtstehende Putten mit gesenkten Fackeln, den einen Fuß auf einen Totenkopf beziehungsweise eine Sanduhr stützend. Die beiden halten zwischen sich einen ovalen, von einem Feston umrahmten Schild mit Wappenrelief unter einer Krone. Wenzel Baron Hegemüller von Albrechtsberg, 1659 (Fig. 285). Richtung des Joh. B.(?) Spaz (s. Jb. Z. K. 1907, Beiblatt, 145).

Gang im ersten Stocke; gratgewölbt mit Stuckbändern an den Graten und Rosetten an den Schnittstellen; in den Feldern große, einfach gerahmte Vierpässe. Reicherer Stuckornament in der Verbreiterung in der Mitte der Südseite. Der Nordflügel setzt sich gegen O. fort und endet mit einer die Schmalseite einnehmenden Dekoration; darin eine von einer Säulenstellung um-

Fig. 285.



Fig. 284 Melk, Stift, Grabmonument der Äbte Michael Grien und Urban Perntaz (S. 288)



Fig. 285 Melk, Stift, Grabmal des Barons Wenzel Hegemüller (S. 289)

rahmte Tür mit ovalem Oberlichte, darinnen eine Statuette des hl. Benedikt, links und rechts je ein steinfarbener Putto auf den Flügeln des Abschlußgebälkes.

Vom Westflügel führt ein Gang zur Bibliothek, der ebenso ausgestattet ist wie die übrigen Korridore. Sein Westende nimmt die Tür zur Bibliothek ein. Sie ist von rotmarmorierter profilierter Rahmung auf hohen Sockeln eingefast. Darüber über seitlichen, mit Rosetten geschmückten Konsolen gesprengter Giebel mit frei gearbeiteten Stifswappen zwischen den Schenkeln und Aufschrift in der Attika: *Habeatis solatio sanctos libros qui sunt in manibus nostris. I. Maccab. Cap. XII V. 9.*

Im ersten Stocke Verbindungsgang in der Richtung N.-S., östlich um den Kirchenchor geführt. Im N. und S. schließt sich an den halbkreisförmig gebogenen Mittelteil je ein rechteckiger Raum an, der durch eine gerahmte Tür mit Schmuckvase in ovalem Oberlichtfenster abgetrennt ist.

Prälatur: 1. Schlafzimmer (im Nordtrakte des Hofes); quadratisch; zwei rechteckige Fenster im S. (an der Westseite Tür); über geringem Gesimse graue Flachdecke mit weißem Rankenornamente aus Stuck.

Prälatur.
Erstes Zimmer.